

## Die Schule muss im Ort bleiben Steinrade für eine vernünftige Außenstellenlösung vor Ort



### Fünf-Punkte-Plan zum weiteren Vorgehen

Der Prüfbericht der Verwaltung kommt zu dem Schluss, dass eine Lösung in Groß Steinrade im Vergleich zu einer Lösung in Schönböcken mit annähernd gleichen Kosten umgesetzt werden kann (ca. 1 Mio. €).

Der Schulverein Groß Steinrade folgt dem Fazit der Verwaltung nicht, sondern schlägt eine attraktivere Lösung in Form eines Fünf-Punkte-Plans vor, in der sowohl Belange der Stadtentwicklung als auch schulpolitische Aspekte kombiniert werden.

Durch die zeitliche Abfolge der Punkte kann die aktuelle inakzeptable Situation der Schulkinder kurzfristig gelöst werden. In der Folge wird Zeit gewonnen, die eine solide Planung ermöglicht, ohne dabei die Kosten aus dem Auge zu verlieren. Dieser Plan hat den Vorteil, dass Entscheidungen getroffen werden, die keine unwiderruflichen Fakten schaffen. (Eine abgerissene Schule ist weg!)

#### 1. Sofortige Aufstellung von Schulcontainern in Groß Steinrade und Einsparung des Bustransfers

*Eine vorübergehende Containerlösung für die Bauphase ist in jedem Fall erforderlich. Mit der sofortigen Aufstellung spart man Kosten für den Bustransfer und der Schulbetrieb wird normalisiert.*

#### 2. Entscheidung für den Schulstandort Groß Steinrade und eine sinnvolle Außenstellenlösung

*Eine Außenstellenlösung in Groß Steinrade würde für absehbare Zeit den Schulstandort garantieren. Denkbar wäre es auch, dass die Schule in Groß Steinrade Außenstelle einer größeren Schule wird.*

#### 3. Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes, Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die auf jeden Fall notwendigen Baumaßnahmen, unverzüglicher Antrag bei der Possehl-Stiftung

*Der Ausbau der Schule in Schönböcken plus Container verursacht vergleichbare Kosten wie der Neubau einer Außenstelle in Groß Steinrade für 2 Klassen mit Containern für 2 Klassen. Diese Mittel müssen unverzüglich durch Umwidmung (Planungskosten in 2014) und Einstellung in den Haushalt 2015 bereitgestellt werden. Es muss ein neuer Plan für eine möglichst kostengünstige Sanierung des Schulgebäudes als Außenstelle erstellt werden, der ggf. in zwei Bauabschnitten zu verwirklichen ist. Dabei sollten u.a. für die Mehrkosten, die zur Erhaltung und Sanierung des historischen Schulgebäudes nötig sind, Stiftungsmittel eingeworben werden. Durch einen Antrag der Verwaltung ist der Weg für die Beteiligung von Stiftungen frei, die bereits auf entsprechende Anträge warten.*

#### 4. Erhalt und Beginn der Sanierung des historischen Schulgebäudes in Groß Steinrade gemäß geltender Erhaltungssatzung

*Ziel sollte es je nach verfügbaren Stiftungsmitteln sein, zunächst mindestens das Erdgeschoss und das Dach sofort zu sanieren und mit Klassencontainern zu ergänzen. Diese Außenstellenlösung ist bedarfsgerecht, da so alle 80 Steinrader Kinder in der Außenstelle vor Ort beschult werden können. So wäre die „lebendige Dorfmitte“ in Groß Steinrade mit Kita, Dorfgemeinschaftshaus und historischem Schulgebäude, ein Projekt, das die Possehl-Stiftung von Beginn an unterstützt hat, zu erhalten.*

#### 5. Bedarfsgerechter Ausbau des Obergeschosses des Schulgebäudes für die Schule, die Betreute Grundschule und die Dorfgemeinschaft

*Mit der flexiblen Containerlösung gewinnt man Zeit, ein tragfähiges Konzept zur weiteren Entwicklung der Grundschule Groß Steinrade zu erstellen, das sich am tatsächlichen Bedarf des Standortes orientiert. Der Ausbau des Dachgeschosses kann so je nach Finanzierungsmöglichkeiten schrittweise umgesetzt werden.*